

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 80 (2005)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: SVW-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendenbarometer (in CHF)



EIN BEITRAG FÜR EINE GUTE BEVÖLKERUNGSDURCHMISCHUNG

Im Rahmen der Arealüberbauung Linsebüelgut erstellen drei verschiedene Bauträger an schöner Hanglage in St. Gallen sechs Gebäude mit 57 neuen Wohnungen. Bei 30 dieser Wohnungen handelt es sich um Alterswohnungen der Alters- und Wohngenosenschaft Logiscasa. Für deren Mitfinanzierung hat der Solidaritätsfonds diesen Sommer ein Darlehen in Höhe von 900 000 Franken bewilligt. Ebenfalls an dieser Überbauung beteiligt ist die Genossenschaft für Wohnungsfürsorge, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiern konnte. Die Genossenschaft verfolgt unter anderem den Zweck, einer Mieterschaft mit bescheidenem Einkommen angemessen komfortablen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Sie plant auf diesem Areal 22 attraktive Wohnungen mit grosszügigen Grundrissen. Auch dieses Projekt, das zu einer guten Bevölkerungsdurchmischung des Linsebüelguts in St. Gallen beiträgt, will der Solidaritätsfonds nun unterstützen. Er gewährte anlässlich seiner letzten Sitzung ein Darlehen von 600 000 Franken, mit dem die Errichtungskosten der drei Mehrfamilienhäuser finanziert werden soll.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109,
8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55,
www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Schweiz

Bundesversammlung wählt Salome Zimmermann ins Bundesverwaltungsgericht

Die Vereinigte Bundesversammlung hat am 5. Oktober 2005 die Leiterin des SVW-Rechtsdienstes, Frau Dr. iur. Salome Zimmermann, als Mitglied des Bundesverwaltungsgerichts gewählt. Diese neu geschaffene Institution wird ab 1. Januar 2007 die heutigen Beschwerdedienste der Departemente und die unabhängigen eidgenössischen Rekurskommissionen ersetzen; Salome Zimmermann ist nebenamtliches Mitglied von vier Rekurskommissionen.

Salome Zimmermann wurde vom Parlament mit 198 Stimmen bei 210 anwesenden National- und Ständeräten gewählt. Sie ist unter den 72 Mitgliedern eine von 19 Frauen, die die hohen Hürden des Wahlverfahrens in der Gerichtskommission, in den Fraktionen und im Ratsplenum mit Bravour genommen haben.

Im Namen des Vorstandes, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des SVW gratulieren wir Kollegin Salome Zimmermann ganz herzlich zur ehrenvollen Wahl ins neue Bundesverwaltungsgericht. Diese Nomination hat allerdings zur Folge, dass Salome Zimmermann den SVW im kommenden Frühling verlassen wird.

So sehr wir uns mit der neu gewählten Richterin über ihren Erfolg freuen, so sehr bedauern wir den Verlust für den SVW. In Salome Zimmermann verlieren wir nicht nur eine hervorragende Juristin, sondern überdies eine vielseitig kompetente, engagierte und stets hilfsbereite Kollegin. Noch ist es allerdings zu früh, ihre zahlreichen Verdienste an dieser Stelle zu würdigen.

Herzliche Gratulation!

Dr. Ruedi Aeschbacher, Verbandspräsident
Stephan Schwitter, Direktor

Sektion Zürich



Augenschein in Schwamendingen

Über 70 Personen nahmen an der Besichtigungstour des SVW Zürich in Schwamendingen teil. Der Rundgang führte durch verschiedene Sanierungs- und Neubauprojekte, die davon zeugen, wie sich Baugenossenschaften und Stadt für die Wohnqualität in Schwamendingen einsetzen. Auf dem Programm standen die sanierte Siedlung in der Au der Stiftung für kinderreiche Familien, die Ersatzneubauten Unterfeld III und IV der Baugenossenschaft Zentralstrasse (siehe Nachrichten *wohnen* 10/2005), die Sanierung der städtischen Wohnsiedlung Überlandstrasse und die beiden Ersatzneubauten Luegisland II (Genossenschaft der Baufreunde) und Kronenstrasse (Vitasana). (rom)

Genossenschaften

50 Jahre Wohnbaugenossenschaft Brugg-Windisch

Mit einer wahrhaft zauberhaften und «zünftigen Feier» beging die WBG Brugg-Windisch am 22. Oktober ihr 50-Jahr-Jubiläum. Genossenschaftlerinnen und Genossen, Behördenvertreter der beiden Gemeinden, Sponsoren, Handwerkerdelegationen und Exponenten befreundeter Genossenschaften hatten sich zum Fest in der Mehrzweckhalle in Windisch versammelt. Von Beginn weg herrschte im herbstlich geschmückten Saal eine tolle Stimmung, angeheizt vom Office Pat Perry & Archibald aus Madetswil mit seiner fesselnden Komik und Zauberkunst, der Rock-n-Roll-Tanzgruppe Lollipop aus Hause mit ihren die Gründerzeit treffend charakterisierenden rassigen Darbietungen und dem Duo Via Mala aus Untersiggental mit seinen volkstümlichen Schlagerklängen.

OK-Präsident Ruedi von Arx und seine Crew hatten eine – auch kulinarisch – rundum gelungene Geburtstagsparty organisiert, der WBG-Präsident Willi Fischer mit einer launigen Festrede den gebührenden historischen Gehalt verlieh. Die Leistungen und Verdienste der heute 296 Wohnungen zählenden Genossenschaft sind beachtlich. Derzeit steht zum Beispiel ein Renovationsprojekt im Umfang von 13,5 Millionen Franken an. (sw)



Genossenschaften

ABL feiert erfolgreiche Sanierung Breitenlachen

Sechs Jahre lang hat die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern an der Gesamterneuerung ihrer Siedlung Breitenlachen gearbeitet: In mehreren Etappen wurden die 42 Häuser mit 244 Wohnungen umfassend saniert. Dazu gehörten Fassadenrenovationen, neue Küchen und Bäder, die Vergrösserung der Wohnzimmer dank einer neuen Gebäudeschicht mit grossen gedeckten Balkonen, der Ausbau der Estriche zu attraktiven Dachwohnungen sowie

die Aufwertung der Aussenräume. Mit diesen Massnahmen konnte die Genossenschaft die Nettowohnfläche der Siedlung um 20 Prozent vergrössern. Der Vorstand sieht diese Sanierung, in die total rund 55 Millionen Franken investiert wurden, als «gelungenes Beispiel von qualitätsvoller Siedlungsverdichtung». Zum Abschluss des Projekts lud er am 15. Oktober alle Bewohnerinnen und Bewohner zum Siedlungsfest mit Kinderprogramm, Jassnachmittag, Nachtessen und Abendunterhaltung ein.

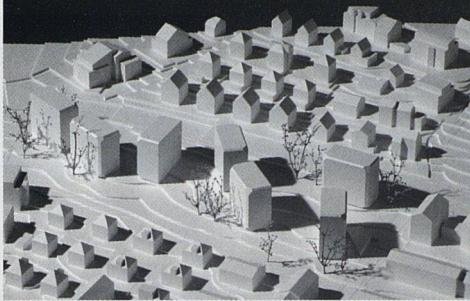
(pd/rom)

100 Jahre Genossenschaft Konkordia Winterthur

Einen runden Geburtstag kann dieses Jahr die Genossenschaft Konkordia in Winterthur feiern: Sie wird 100 Jahre alt. Das Jubiläum beginnt die Genossenschaft am 12. September mit einem grossen Fest. Unter dem vielversprechenden Motto «Clowns und Kalorien» lud sie alle ihre Mitglieder zu einem Theaterabend mit Variétéprogramm und Festmenü ein.

(rom)

Diverses



Die siebengeschossigen Baukörper sind zueinander in verschiedene Richtung gedreht und ermöglichen so wechselseitige Durchsichten zwischen Stadt und Uetliberghang. Die schlanken roten Gebäude sollen im Quartier identitätsstiftend wirken.

Stadt Zürich ersetzt Siedlung Rautistrasse

Die städtische Siedlung Rautistrasse in Zürich Altstetten wurde Ende 1940er-Jahre möglichst rasch und kostengünstig erstellt, um die damalige grosse Wohnungsnott zu lindern. Heute sind die 44 Wohnungen in baulich und energetisch sehr schlechtem Zustand. Die Stadt beschloss deshalb im Mai 2004, die im Landstil in Holzbauweise erstellten Bauten abzu-

brechen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dies gibt ihr die Möglichkeit, ein grösseres Angebot an Familienwohnungen zu schaffen und das stark unternutzte, 11 600 Quadratmeter grosse Areal dichter zu bebauen. In einem offenen Projektwettbewerb suchte das Amt für Hochbauten Vorschläge, die als Impuls zur Aufwertung des Quartiers beitragen und innovative Familienwohnungen aufweisen. Dabei war den Verantwortlichen vor allem eine konsequente Nachhaltigkeit und ein aussergewöhnliches Preis-Leistungs-Verhältnis der Projekte ein Anliegen. Zur Erleichterung der Kostenoptimierung stellte die Stadt erstmals ein eigens entwickeltes Kostenberechnungstool zur Verfügung. Die Wohnungen sollten außerdem nutzungsneutrale Zimmer, attraktive Aussenräume sowie sorgfältig gestaltete gemeinsame Eingangs- und Erschliessungsbereiche aufweisen und hindernisfrei anpassbar sein. 118 Vorschläge gingen ein, die, so das Preisgericht, «sowohl auf städtebaulicher Ebene wie auch bei den vorgeschlagenen Wohnun-

gen eine Vielfalt von Lösungsmöglichkeiten aufzeigten». Die Jury entschied sich schliesslich für den Vorschlag der Architektengemeinschaft UNDEND, der sieben siebengeschossige Wohnhäuser mit 105 Wohnungen vorsieht. Den Experten gefielen die hohen, schlanken Gebäude, die «an halbgeöffnete Koffer erinnern». Die Baukörper sind in verschiedenen Richtungen gegeneinander gedreht und ermöglichen so «eine wechselvolle Durchsicht von oben in die Stadt und von unten Richtung Uetliberghang». Speziell: Sämtliche Wohnungen weisen deckenhöhe Klappfenster und eine übereck angeordnete Loggia mit einer abgeschrägten Glasecke auf. Dies sorgt nicht nur für viel Licht und Panoramawicht, sondern macht dank der unterschiedlichen Ausblicke auch jede Wohnung einzigartig – trotz serieller Bauweise. Dem Projekt gelang es, die geforderte Kostenlimite zu unterschreiten und die gewünschten preisgünstigen Mietzinse zu erreichen. Für eine Viereinhalfzimmerwohnung ist mit einem Mietzins zwischen 1650 und 1750 Franken zu rechnen.

(rom)

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt	Auskunft
24.11.2005	17.30 bis 21.30 Uhr	Zürich, Zentrum Karl der Grosse	wohn.plus Workshop: Den Genossenschaftssinn fördern bei Neumietern Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder von Vorstand, Verwaltung oder Siedlungskommissionen, aber auch an aktive Siedlungsbewohnerinnen und -bewohner.	wohn.plus Esther Frei	043 204 06 35 wohn.plus@svw-zh.ch
1. bis 4.12.2005	10 bis 17 Uhr	BEA bern expo	Hausbau- und Minergie-Messe Siehe ausführlichen Hinweis auf der Seite 41.		www.hausbaumesse.ch
6.12.2005	9 bis 17 Uhr	Zürich, Hotel Novotel	SVW-Kurs: Wie verändert sich unsere Genossenschaft? Strategien und Realisierungsschritte Der SVW-Workshop unterstützt Genossenschaften bei einer langfristigen strategischen Planung.	SVW, Francis Rossé	044 362 42 40 francis.rosse@svw.ch www.svw.ch/ weiterbildung.ch
12.12.2005	9 bis 17 Uhr	Zürich, Hotel Novotel	SVW-Kurs: Von der Kommunikation zum Image Vorstand – Mieter – Geschäftsstelle – Öffentlichkeit: Wie sollen Baugenossenschaften kommunizieren?	SVW, Francis Rossé	044 362 42 40 francis.rosse@svw.ch www.svw.ch/ weiterbildung.ch
10.6.2006		Biel, Volkshaus	Verbandstag SVW 2006	SVW, Astrid Fischer	044 362 42 40 astrid.fischer@svw.ch

Diverses

Zürich bewilligt Wohnbaukredite

Der Zürcher Gemeinderat hat sich diesen Herbst mehrfach klar für den sozialen Wohnungsbau ausgesprochen. Am 21. September bewilligte er einen Kredit von 10 Millionen Franken für die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien. Mit der Kapitalaufstockung sollen insbesondere dringend nötige Erneuerungsvorhaben unterstützt werden, so etwa der Ersatz der Siedlung Brunnenhof beim Bucheggplatz. Am 5. Oktober stimmte der Rat nach einer intensiven Debatte für die «Wohnbauaktion 2005»: Damit sprach er einen Kredit von 30 Millionen Franken für die Wohnbauförderung.

Davon sollen allerdings nur 25 Millionen gemeinnützigen Wohnbauträgern und der städtischen Liegenschaftenverwaltung für Neu- und Umbauten zur Verfügung stehen. 5 Millionen sind für die Förderung des Wohneigentums in der Stadt vorgesehen – ein Zugeständnis an die FDP, die damit die SP-Motion ebenfalls unterstützte. Außerdem befürwortete der Gemeinderat einen Kredit von 15 Millionen Franken für den Bau von 200 neuen Studentenwohnungen. (rom)

Lübeck – Königin der Hanse

Seinen diesjährigen Verbandstag hielt der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen GdW am 18. und 19. Oktober in der berühmten Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein ab. Die Gremiensitzungen und Workshops des GdW-Verbandstags 2005 standen unter dem Motto «Deutschland nach der Wahl – Neue Impulse für die Wohnungs- und Stadtentwicklungs politik?». Die Skepsis im Vorfeld der Bundeswahlen war berechtigt gewesen, hat doch der Wahltag kein eindeutiges Resultat für die Zusammensetzung des Bundestags erbracht. Und weil die Koalitionsgespräche der grössten Fraktionen, die sich an der neuen Regierung beteiligen werden, eben erst am Anlaufen waren, konnte der Verbandstag noch keine schlüssige Antwort geben. Der GdW liess in seinen Beratungen und Verlautbarungen aber keinen Zweifel darüber offen, dass er selbst diese Impulse in aller Deutlichkeit liefern werde. Ein Niederschlag dessen findet sich in der Lübecker Erklärung (www.gdw.de). (sw)

Kostengünstiges Seminarangebot:

Interkulturelle Kommunikation in Wohnbaugenossenschaften

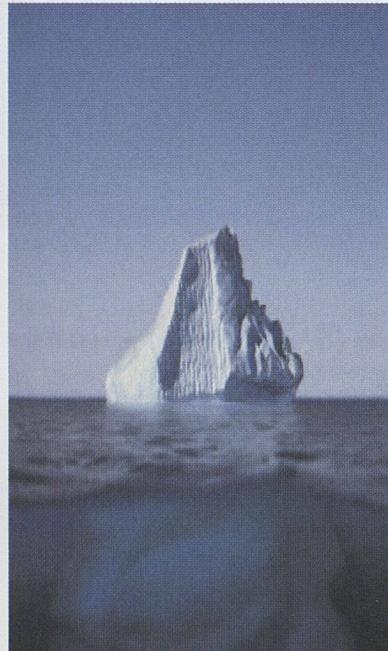
Die Allgemeine Baugenossenschaft Urdorf hat für ihre Mitglieder ein Seminar über interkulturelle Kommunikation organisiert (siehe *wohnen extra* Dezember 2004). Dieses Angebot kann sie nun auch anderen Genossenschaften zur Verfügung stellen. Dank Unterstützung des Bundes ist die Finanzierung für zwei weitere Workshops bereits zum grössten Teil gesichert – die entsprechende Wohnbaugenossenschaft müsste lediglich noch einen kleinen Anteil, etwa die Kosten für das Mittagessen, übernehmen.

Das Seminar richtet sich an Vorstandsmitglieder, Hauswarte, aber auch an interessierte Bewohnerinnen und Bewohner, die mit Vertretern fremder Kulturen zu tun haben. Es besteht aus einem Seminartag und zwei Vertiefungsabenden.

Weitere Informationen:

Allgemeine Baugenossenschaft Urdorf,
Hans Peter Wyss, Telefon 044 741 15 53.

Anzeige



W&W IMMO INFORMATIK AG
Obfelderstrasse 39
8910 Affoltern a.A.
Tel. 044 762 23 23
Fax 044 762 23 99
info@wwimmo.ch
www.wwimmo.ch

Portfolio ImmoTOP®

powered by QualiCasa®

Die Software für ein effizientes Immobiliencontrolling

- ▶ Mehrjahres-Finanzplanung über 20 Jahre
- ▶ Instandsetzungsplanung
- ▶ Fondsbewirtschaftung
- ▶ Optimierung der finanziellen Mittel
- ▶ Aussagekräftige Auswertungen nach wählbaren Konsolidierungskriterien auf Stufe Liegenschaft, Liegenschaftengruppe und Immobilienportfolio
- ▶ Integration in die bewährte W&W Immobilienbewirtschaftung ImmoTOP®

Damit Sie mehr als nur die Spitze des Eisbergs erkennen!



W&W IMMO INFORMATIK AG
Affoltern a.A. Chur Bern St. Gallen